

Mel

Vamps!

Ein Vampirstück

E 1081

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag
Weinheim, <http://www.dtver.de>
Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Wie sich das "Leben" unter Vampiren wirklich abspielt, zeigt uns dieses spannende, gruselig- komische Stück. Gräfin Viktoria beherbergt in ihrem herrschaftlichen Schloss ein buntes Völkchen der Blutsauger: Leliana und Janett, zwei rebellische Jungvampire, die außer einer "Blutpartnerschaft" auch bei der Nahrungsaufnahme dieselbe Vorliebe für Blutgruppe A-Positiv verbindet. Hilbert, der Klavierspieler, der nicht viel zu sagen und noch weniger zu beißen hat, und die meist schlechtgelaunte Putzfrau, die nach den Mahlzeiten die Sauerei immer aufwischen muss. Auch Anton, ein Jugendlicher, der später zum Geist wird und Mary, ein "Vampirsack", sind mit von der Partie.

Als Genefe, die Abgeordnete des Vampirordnungsrates, mit ihrem Assistenten auf dem Schloss eintrifft, um die Einhaltung des Vampirgesetzbuches zu kontrollieren, weiß sie noch nicht, dass die Schlossherrin Viktoria ihre Ex-Geliebte ist. Doch auch so ist ihr Job kompliziert genug. So viele Vorschriften und Gesetze sind zu beachten: Von Kindern zu trinken ist verboten; statt in den Blutbeutel zu beißen, soll man Strohhalm verwenden, und nicht registrierte Blutpartnerschaften sind illegal ... Und wie war das nochmal - Vampire glitzern gar nicht in der Sonne?

Spieltyp: Vampirstück
Bühnenbild: Schloss, innen
Spieler: 12 Rollen, davon 2 doppelt zu besetzen und 1 kleine, stumme Rolle.
Spieldauer: Ca. 90 Minuten
Aufführungsrecht: 11 Bücher zzgl. Gebühr

Fünf Bühnenbilder:

Vor dem Schloss (Szenen 1, 15, 16)
Salon (Szenen 2, 5, 6, 10, 11): mind. zwei Tische, Tischdecken (weiß), rote Vorhänge
Gästezimmer (Szenen 4, 9)
Eingangshalle (Szenen 3, 7, 8)
Arbeitszimmer (Szenen 12, 13, 14): Schreibtisch, Stuhl, Ordner

Personen

Jeremy	- Journalist, der eine Dokumentation über Vampire dreht
Kameramensch	- Begleiter*in von Jeremy, der*die alles filmt
Gräfin Victoria	- Vampirgräfin des Schlosses
Genefe	- Abgeordnete des Vampirordnungsrates und Victorias Exgeliebte
Lady Leliana	- rebellischer Jungvampir
Janett	- Vampir, beste Freundin und Blutpartnerin Lelianas
Putzfrau	- Vampir, Putzkraft des Schlosses
Hilbert	- Vampir, Schlossbewohner
Assistent	- Genefes Assistent
Anton	- 15 Jahre alt, Janetts Beute (Mensch ... später Geist)
Mary	- Snack (Mensch)
Vampir	

Alle Rollen können beliebig besetzt werden.

Doppelbesetzung bei Mary und Anton möglich (Mary hat nur einen Satz). Vampir ist eine stumme Rolle, kann von jedem gespielt werden, der nicht in Szene 1 vorkommt.

Szene 1

Auftretende Personen: Jeremy, Kameramensch, Victoria, Genefe, Vampir

(Vor dem Schloss: Jeremy auf, richtet seinen Anzug und wartet. Der Kameramensch kommt auf, stolpert, fummelt an der Kamera rum)

JEREMY:

Bereit?

KAMERAMENSCH:

Kleinen Moment, die Technik ...

(Jeremy seufzt übertrieben genervt)

KAMERAMENSCH:
Die Einstellung ist nicht ganz richtig. Moment ... warte.
Ah ja, jetzt. Bereit!

JEREMY:
(übertriebenes Lächeln)
Guten Abend meine Damen und Herren und herzlich
willkommen bei "Was für Müll erzählen die da?" mit der
neuen Dokumentations-Reihe: "Reißen und Beißen ist
nicht dasselbe".

(Das Erzählte spielt sich im Hintergrund ab)

JEREMY:
Wir befinden uns hier an einem Ort voller Geschichte.
Denken Sie sich das Jahr 1453, das Ende des Mittelalters
und ein junges, bildhübsches Mädchen, das sich in einer
dunklen kalten Nacht, ähnlich wie der heutigen, im Wald
verlief. Der Name des Mädchens war Victoria. Geboren
1436 in einem unbedeutenden Dorf, aus dem sie zu
fliehen versuchte, um einer Ehe mit einem Krüppel zu
entkommen. Stunden irrte sie umher, ein Baum sah aus
wie der andere und es wurde immer kälter. Ihr Schicksal
schien besiegelt, wäre nicht auch Genefe van Pahlen,
fünfte Tochter eines Adelshauses, in derselben Nacht
unterwegs gewesen. Sie fand Victoria, reichte ihr ihren
Mantel und nahm sie mit zu ihrem Familiensitz. Dort
verbrachten sie viel Zeit miteinander und laut Historikern
waren sie sehr gute Freundinnen, die miteinander für die
Zeit übten, in der sie Ehemänner haben würden ... Um ein
paar Augenblicke für sich zu haben, schlichen sie sich des
öfteren in den Wald. Eines Nachts ...

KAMERAMENSCH:
Moment!

JEREMY:
Was?

KAMERAMENSCH:
Die Technik.

JEREMY:
Beeil dich, hier draußen ist es verdammt kalt!

KAMERAMENSCH:
Schon gut, es geht wieder.

JEREMY:
Sicher?

KAMERAMENSCH:
Und Action.

JEREMY:
Eines Nachts, als sie sich auf dem schmutzigen
Waldboden vergnügten, tauchte ein Wesen zwischen den
Bäumen auf und stürzte sich auf sie. Die beiden rannten
um ihr Leben. Genefe konnte entkommen, doch Victoria
war nicht schnell genug. Das Wesen biss ihr in den Hals
und tat sich an ihrem Blut gütlich. Dem Tode nahe, blieb
sie im Wald liegen. Am nächsten Morgen erwachte sie
mit einem quälenden Brennen im Hals. Sie floh vor dem
für sie nun tödlichen Sonnenlicht in eine Höhle und
verharnte dort. Erst des Nachts kam sie wieder heraus. Zu
dem Brennen in ihrem Hals hatte sich ein schreckliches
Verlangen nach ihrer Liebsten gesellt, das nur durch ihr
Blut gestillt werden konnte.

*(Die Höhle kann mit einem Umhang dargestellt
werden, unter dem Victoria sich zusammenkauert)*

KAMERAMENSCH:
Äh ... sorry, aber ...

JEREMY:
Was?!

KAMERAMENSCH:
Die Kamera hat gesponnen.

JEREMY:
Wie viel hast du aufgenommen?

KAMERAMENSCH:
Ähm naja ... gar nichts.

JEREMY:
Gar nichts?

KAMERAMENSCH:
Ja.

JEREMY:
Wie ja?

KAMERAMENSCH:
Es tut mir wirklich leid. Das war keine Absicht! Wir
müssen das einfach schnell nochmal aufnehmen.

JEREMY:
Bei der Kälte? Sicher nicht. Wir machen das später.

KAMERAMENSCH:
Okay.

JEREMY:
Gut, dann mach die Kamera an, wir drehen da weiter, wo
ich aufgehört habe.

KAMERAMENSCH:
Jo, kann losgehen.

JEREMY:
Victoria machte sich auf den Weg zu ihrer Geliebten
Genefe und ... auf diesem Weg ... den sie ... sehr schnell
und ... äh, ohne Zwischenfälle zurücklegte ... äh ...

KAMERAMENSCH:
Alles in Ordnung?

JEREMY:
Wenn alles in Ordnung wäre, würde ich wohl kaum so
stottern, oder, du Vollidiot!

KAMERAMENSCH:
Was ist das Problem?

JEREMY:
Ich hab vergessen wie es weitergeht.

KAMERAMENSCH:
Oh.

JEREMY:
Ja ...

KAMERAMENSCH:
Na toll.

JEREMY:
Hm.

KAMERAMENSCH:
Und jetzt?

JEREMY:
Ich telefonier schnell mit Cindy, die kennt die Story in und auswendig.

KAMERAMENSCH:
Wir haben hier doch gar keinen Empfang.

JEREMY:
Das ist jetzt natürlich blöd. Wir gehen einfach in das Schloss und führen das Interview.

KAMERAMENSCH:
Hast du die Karten mit den Fragen dabei?

JEREMY:
Für wen hältst du mich?

KAMERAMENSCH:
Für einen sehr kompetenten Journalisten ...?

(Jeremy geht ab, Kameramensch will folgen)

JEREMY:
Vergiss das Gepäck nicht!

(Kameramensch flucht leise, nimmt die Taschen und Koffer und geht ab)

Szene 2

Auftretende Personen: Leliana, Janett, Putzfrau, Hilbert, Jeremy, Kameramensch

(Im Salon: Leliana sitzt in einem Sessel, hat ein Buch auf dem Schoß und ein Glas in der Hand. Janett lehnt an ihren Beinen und spielt mit einem Apfel. Hilbert sitzt am Flügel und klimpert vor sich hin. Die Putzfrau putzt halbherzig, wenn sie sich beobachtet fühlt)

JANETT:
Das war wirklich ein grausamer Jahrgang. Bevor ich überhaupt zugebissen hatte, wusste ich, dass ich es bereuen würde!

HILBERT:
Warum hast du dann zugebissen?

JANETT:
Weil ich Durst hatte?

LELIANA:
Der Durst treibt es rein.

JANETT:
Genau.

HILBERT:
Blut hat früher viel besser geschmeckt. Es war irgendwie reiner. Versucht heute mal jemanden zu finden, der keine Drogen oder Medikamente nimmt. Unmöglich, möchte ich meinen.

JANETT:
Früher war eben alles besser!

PUTZFRAU:
Früher war vor allem mal alles sauber! Wer von euch hat schon wieder die Gebeine seiner letzten Mahlzeit nicht weggeräumt? Das ist echt widerlich! Die Küche sieht aus wie ein Schlachtfeld! Und hört auf, aus den

Plastikbeuteln Blut zu trinken, indem ihr einfach reinbeißt, das ist ekelhaft. Nehmt euch Gläser oder einen Strohhalm!

JANETT:
Ja ja, machen wir.

(Schritte aus dem Off)

LELIANA:
Hört ihr das auch?

(Alle lauschen, Kameramensch und Jeremy reden aus dem Off)

KAMERAMENSCH:
(verängstigt)
Ich will ja nicht sagen, dass ich Angst habe, denn die habe ich überhaupt nicht, nicht im Geringsten, wirklich nicht ...

JEREMY:
Wieso redest du dann ununterbrochen?

JANETT:
Besuch? Die Gräfin hat nicht erzählt, dass wir jemanden erwarten.

LELIANA:
Wann erzählt uns die Gräfin schon was? Es sind Menschen. Jahrgang 94 und 98.

HILBERT:
Was machen wir jetzt?

LELIANA:
Den Besuch empfangen, was sonst.

PUTZFRAU:
Die Küche putzen wäre eine bessere Option, aber wenn es sein muss, empfangen wir auch den Besuch!

Szene 3

Auftretende Personen: Leliana, Janett, Hilbert, Putzfrau, Jeremy, Kameramensch, Gräfin Victoria

(Eingangshalle: Säulenoptik, Statuen; Alle Vampire verteilen sich, posieren als Statuen; Jeremy und Kameramensch auf)

KAMERAMENSCH:
Ich hätte gedacht, es wäre düsterer. So ein Vampirschloss. Ich bin fast ein wenig enttäuscht. Es ist überhaupt nicht gruselig. Alles völlig entspannt hier. Nichts, das einem Schrecken einja...AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAHHHHHHHHHH
(schreit, als er gegen eine der Statuen läuft und lässt die Taschen fallen)

JEREMY:
(schreit ebenfalls)
Um Himmels willen!
(Alle Vampire zucken zusammen)
Was sollte das denn?! Das ist nur eine Statue!

KAMERAMENSCH:
(verängstigt)

Aber eine wirklich unheimliche Statue!

JEREMY:

Reiß dich zusammen!

(laufen umher, betrachten alles)

JEREMY:

Hallo? Jemand zu Hause?

KAMERAMENSCH:

Ich denke nicht, dass ...

(Janett bewegt sich und erstarrt wieder, als Jeremy in ihre Richtung sieht)

JEREMY:

Du denkst nicht? Keine Überraschung! Späßchen, was wolltest du sagen?

KAMERAMENSCH:

Nichts ... a-alles gut. Ich dachte kurz, diese Statue dort hätte sich bewegt.

JEREMY:

So ein Unsinn! Statuen sind aus Stein und weißt du, was das bedeutet?

KAMERAMENSCH:

Nein?

JEREMY:

Ich auch nicht, aber Statuen können sich nicht bewegen.

(Jeremy und der Kameramensch laufen weiter herum, alle "Statuen" verändern ihre Position, nur der Kameramensch bemerkt es, Jeremy guckt auf sein Handy)

KAMERAMENSCH:

(verängstigt)

Hast du das gesehen?

JEREMY:

Was?

KAMERAMENSCH:

Die Statuen?

JEREMY:

Was habe ich dir eben gesagt?

KAMERAMENSCH:

Ja, aber?

JEREMY:

Sei leise! Durch deine Inkompetenz werden wir noch rausgeworfen!

(Kameramensch und Jeremy bleiben stehen)

JEREMY:

Seltsam. Das Eingangstor war offen, aber es scheint niemand hier zu sein.

(Leliana stellt sich hinter den Kameramenschen)

JEREMY:

Wann wurde hier das letzte Mal saubergemacht? Und sag mal, ist das normal, dass es hier nach Blut, Tod und Verwesung stinkt? Man könnte meinen, hier wohnt überhaupt niemand!

(Die Putzfrau schlägt drohend mit dem Besen in ihre Handfläche)

KAMERAMENSCH:

Vielleicht sollten wir einfach wieder ...

(bemerkt Leliana, will schreien, Leliana bedeutet ihm, still zu sein)

JEREMY:

Was sollten wir? Könntest du deine Sätze bitte beenden?
(dreht sich genervt zu ihm, Leliana steht wieder wie eine Statue)

Es ist wirklich anstrengend sich immer auszudenken, was du sagen willst, nur weil dir das nötige Vokabular fehlt!

KAMERAMENSCH:

I...Ich ... vielleicht ... s...sollten wir ...

JEREMY:

Hör auf zu stottern! Oder ist das chronisch? Wenn ja, dann tut es mir leid. Für Behinderungen kann man ja nichts.

(Kameramensch wimmert, als sich die Statuen wieder bewegen)

JEREMY:

Ist hier irgendjemand?!

(zum Kameramensch)

Sicher, dass das Interview heute Nacht stattfinden sollte? Und das hier die richtige Adresse ist? Ich guck nochmal nach.

(Jeremy tippt auf seinem Handy rum. Die Vampire rücken näher)

KAMERAMENSCH:

Jeremy?

JEREMY:

(sieht weiter aufs Handy)

Jetzt nicht!

KAMERAMENSCH:

Aber ...

JEREMY:

Kannst du nicht mal die Klappe halten?! Ich muss mich hier konzentrieren!

(Vampire umzingeln Jeremy und Kameramensch)

KAMERAMENSCH:

Jeremy!

JEREMY:

(genervt)

Was?!

(Sieht auf)

Oh! Was zur Hölle soll das?!

(Vampire schlendern um sie herum)

JANETT:

Wir haben so selten Besuch.

LELIANA:

(umkreist Jeremy, mustert ihn eingehend)

A positiv, richtig?

JEREMY:

Wie bitte?

LELIANA:
Ich bevorzuge B negativ oder Null.

JANETT:
(am Kameramenschen riechend)
Dann dürfte das hier was für dich sein. Null negativ.

LELIANA:
Bestens.
(geht zum Kameramensch und will zubeißen, verzieht das Gesicht)
Bäh, es stinkt nach Angst!

JANETT:
Tun sie das nicht immer?

HILBERT:
Seid ihr fertig? Ich hab echt Durst!

PUTZFRAU:
Die Körper werden danach aber weggeräumt! Das mache nicht ich für euch!

LELIANA:
Ist ja gut! Wir haben es verstanden!

(wollen Jeremy und den Kameramenschen austrinken, Auftritt Gräfin Victoria)

VICTORIA:
Aufhören!

(Vampire murren, weichen zurück)

JANETT:
So eine Spielverderberin!

HILBERT:
Immer muss sie kommen, wenn es gerade spaßig wird!

VICTORIA:
Was ist hier los?

PUTZFRAU:
Ich mache nur sauber, ich weiß von nichts.

JANETT:
Wir haben Besuch, Gräfin.

VICTORIA:
Besuch?

JEREMY:
Ja guten Tag! Ich bin Jeremy Schnittchen von der Sendung "Was für Müll erzählen die da?". Ich bin hier wegen des Interviews.

VICTORIA:
Aha.

JEREMY:
Das ist mein Kameramensch. Er wird alles filmen.

VICTORIA:
In Ordnung.

LELIANA:
Können wir sie jetzt austrinken?

VICTORIA:
Nein.

JANETT:
Wie bitte?

VICTORIA:
Ihr habt mich schon verstanden. Lady Leliana, Miss Janett, ich bitte Sie, Geduld zu haben. Ich werde Ihnen später alles erklären.

HILBERT:
Was ist mit mir?

VICTORIA:
Wer sind Sie?

JEREMY:
Könnten wir uns vielleicht irgendwo ausruhen? Die Reise war ziemlich anstrengend.

VICTORIA:
Natürlich. Folgen Sie mir.

(Victoria, Kameramensch und Jeremy gehen ab)

JANETT:
Das kann unmöglich ihr Ernst sein!

LELIANA:
Wir sollen Geduld haben und warten?

HILBERT:
Immerhin will sie es euch erklären. Und sie weiß, wer ihr seid ...

LELIANA:
(zu Janett)
Hast du was gehört?

JANETT:
Nein, nichts.

HILBERT:
Hallo?!

LELIANA:
Da, schon wieder ... ach nein, doch nicht.

HILBERT:
Ihr könnt mich alle mal!
(geht ab)

JANETT:
Mir war so, als hätte ich auch was gehört!

LELIANA:
Das muss Einbildung gewesen sein.

JANETT:
Hast recht.

HILBERT:
(aus dem Off)
Ich hasse euch!

LELIANA:
Der Wind ist ganz schön laut, irgendwo muss ein Fenster offen sein.

JANETT:
Wir sollten es schließen gehen.

(Janett hakt sich bei Leliana ein, beide gehen ab. Die Putzfrau sieht das liegengelassene Buch und den Apfel, hebt beides auf)

PUTZFRAU:
Irgendwann bring' ich sie alle um!
(geht ab)

Szene 4

Auftretende Personen: Jeremy, Kameramensch, Janett

(Im Gästezimmer: 2 Stühle, Sofa/Bett; Jeremy und Kameramensch sitzen. Der Kameramensch spielt an der Kamera herum, Jeremy kramt in Tasche)

JEREMY:

Das ist alles so aufregend! Ein antikes, baufälliges Schloss, seltsame Bewohner, kein Handyempfang und, hast du das Kleid der Gräfin gesehen?

KAMERAMENSCH:

Ja ja, wunderschön.

JEREMY:

Wunderschön? Es sah grauenvoll aus! Total ausgefranst und alt. Vielleicht kann ich sie überzeugen, sie neu einzukleiden.

KAMERAMENSCH:

Gott bewahre!

JEREMY:

Wie bitte?

KAMERAMENSCH:

Nichts, nichts.

(Janett kommt leise und unbemerkt auf. Sie stellt sich in den Hintergrund, isst einen Apfel und lauscht)

JEREMY:

(umherlaufend)

Ich gedenke, mich nicht an die Karten zu halten. Ich habe viel interessantere Fragen!

KAMERAMENSCH:

Ach wirklich?

JEREMY:

Selbstverständlich. Diese Standardfragen interessieren doch sowieso keinen.

KAMERAMENSCH:

Wir werden aber für die Fragen bezahlt, die auf den Karten stehen.

JEREMY:

Du wirst bezahlt?

KAMERAMENSCH:

Natürlich.

JEREMY:

Wofür denn?

(Der Kameramensch winkt mit der Kamera, lässt sie fallen)

JEREMY:

(abfällig)

Das ist nun wirklich nichts Besonderes! Das kann jeder. Ich könnte es sogar selbst machen!

KAMERAMENSCH:

Selbstmachen kann es sich jeder ...

(Janett räuspert sich, Kameramensch und Jeremy schreien überrascht auf)

JEREMY:

Wie sind Sie hier reingekommen?!

JANETT:

Durch die Tür, Sir.

KAMERAMENSCH:

Wann?

JEREMY:

Das ist doch unwichtig! Machen Sie sich das nächste Mal bemerkbar! Was wollen Sie hier?

JANETT:

Verzeihung ... Gräfin Victoria bat mich, euch dies zu geben.

(reicht Jeremy eine Schriftrolle)

JEREMY:

(liest)

Sie erwartet mich.

KAMERAMENSCH:

Du meinst uns.

JEREMY:

Wie bitte?

KAMERAMENSCH:

Du meintest bestimmt, dass die Gräfin uns erwartet.

JEREMY:

Ja, das habe ich doch gesagt!

JANETT:

Wo werden Sie denn erwartet?

JEREMY:

Ich wüsste nicht, was Sie das angeht!

JANETT:

Ich wollte nur anbieten, Ihnen den Weg zu zeigen. Eine schöne Nacht noch.

(geht ab)

KAMERAMENSCH:

Moment!

(zu Jeremy)

Sie könnte uns wirklich helfen.

JEREMY:

Ach Quatsch. Wir kommen gut ohne die zurecht! Wir müssen zum Salon. Komm!

(geht ab)

KAMERAMENSCH:

(Jeremy nachäffend)

Komm!

Szene 5

Auftretende Personen: Kameramensch, Jeremy, Victoria, Leliana, Janett, Putzfrau, Hilbert

(Im Salon: Trennwand/Vorhang in Bühnenmitte; Kameramensch und Jeremy auf)

KAMERAMENSCH:

Wir hätten die Hilfe der Dame annehmen sollen.

JEREMY:

Hätte, hätte! Das hilft uns jetzt auch nicht weiter! Halt gefälligst die Augen offen und finde den Salon!

KAMERAMENSCH:

Wie soll ich den bitte finden?

JEREMY:
Wie kann man nur so eingeschränkt sein?

KAMERAMENSCH:
Ich habe überhaupt nichts gemacht!

JEREMY:
Genau das ist es ja, du machst nichts!
(entdeckt Salon)
Aha, da ist er ja!
(geht hinein)

KAMERAMENSCH:
Jeremy? Hey, wo bist du? Das ist echt nicht lustig!
Jeremy?

JEREMY:
Hier, du dämlicher Trottel!

(Jeremy zieht den Kameramensch mit sich, setzen sich zu Victoria, stumme Unterhaltung; Leliana kommt von der anderen Seite auf)

LELIANA:
Janett? Bist du ...
(bemerkt Gerede hinter Vorhang/Trennwand und lauscht)

(Janett und Hilbert auf)

JANETT:
Was machst du da?

LELIANA:
Pst!

JANETT:
(flüsternd)
Was machst du da?

LELIANA:
Ich versuche etwas zu verstehen!

HILBERT:
Was gibt es denn da zu verstehen?

LELIANA:
Wenn ihr redet, dann nichts. Andernfalls, die Gräfin und das Abendbrot ...

JANETT:
Wenn das weiter solange dauert, dann wird es wohl eher das Frühstück.

LELIANA:
Das ist mit ganz egal, Hauptsache es gibt sie irgendwann zu essen!

(Leliana, Janett und Hilbert lauschen)

JEREMY:
Was ist Ihre Lieblingsspeise?

VICTORIA:
Ich esse nicht.

JEREMY:
Oh ... Ihr Lieblingsgetränk?

VICTORIA:
Blut. A positiv, obwohl ich auch nichts gegen A negativ habe.

JEREMY:
Aha. Sehr interessant.

JANETT:
A positiv? Wer mag denn schon A positiv?

(Putzfrau auf)

PUTZFRAU:
Belauscht ihr schon wieder Privatgespräche, die euch nichts angehen?

HILBERT:
Pst!

PUTZFRAU:
Statt hier rumzustehen, solltet ihr lieber aufräumen.

HILBERT, JANETT, LELIANA:
Pst!

JEREMY:
Was war das? Du
(deutet auf Kameramensch)
Sieh nach!

(Kameramensch guckt auf andere Seite des Vorhangs)

KAMERAMENSCH:
Lauschen Sie etwa?

LELIANA:
Nein, wir stehen nur zufällig vor dem Salon und hören jedes einzelne Wort, das Sie sagen.

(Victoria kommt dazu)

PUTZFRAU:
(wedelt mit Staubwedel)
Hach ist das staubig hier ... Gräfin! So ein Zufall, euch hier zu treffen. Mir fällt gerade ein, dass die Flaschen im Weinkeller noch poliert werden müssen!

(geht eilig ab)

VICTORIA:
Lady Leliana, Miss Janett, ich bat Sie zu warten.

JANETT:
Wir haben gewartet, nur ...

LELIANA:
Vor dem Salon.

VICTORIA:
Setzen Sie sich. Ich bin bald zurück, dann werden wir reden!

HILBERT:
Ich bin übrigens auch da.

(Victoria ignoriert Hilbert)

HILBERT:
Dann halt nicht.

(Victoria geht ab. Janet und Leliana setzen sich)

Szene 6

Auftretende Personen: Jeremy, Kameramensch, Hilbert, Leliana, Janett, Mary

(Im Salon)

JEREMY:
Was war das denn?

JANETT:
Die gute Gräfin verträgt zu viel Gesellschaft in einer Nacht nicht. Sie täuscht jetzt eine Migräne vor, verkriecht sich mehrere Stunden in ihrem Sarg und kommt danach mit leidvoller Trauermiene zurück.

JEREMY:
Merkwürdig. Und Sie sind auch Vampire?

JANETT:
Wie kommen Sie auf so etwas Absurdes?

JEREMY:
Ich dachte. Sie sehen so aus.

KAMERAMENSCH:
Und Sie wollten uns vorhin aussaugen.

JANETT:
Wie absurd!

JEREMY:
Ist es das?

LELIANA:
Absolut. So etwas würden wir nie tun.

KAMERAMENSCH:
Aber ...

HILBERT:
Das war unser Begrüßungsritual.
(Hilbert wird ignoriert, flucht und geht ab)

JEREMY:
Nachdem Sie das Interview mit der Gräfin unterbrochen haben, hätten Sie doch sicher nichts dagegen, mir ein paar Fragen zu beantworten, oder?

LELIANA:
Doch, eigentlich schon.

JEREMY:
Wie bitte?

LELIANA:
Ich hätte etwas dagegen.
(zu Janett)
Menschen sind ja so dumm!

JANETT:
Nicht dumm, nur schwer von Begriff.

(Jeremy kritzelt etwas auf Notizblock)

JEREMY:
(murmelt)
Sehr ignorant und eingebildet ... halten sich für etwas Besseres.

JANETT:
Könnten Sie bitte leiser sein?

JEREMY:
Was wissen Sie über Victorias Ex?

JANETT, LELIANA:
Über wen?

KAMERAMENSCH:
Über die ehemalige Geliebte von Gräfin Victoria.

LELIANA:
Geliebte?

JANETT:
Igitt, jemand war mit der Gräfin zusammen? Etwa freiwillig?

JEREMY:
Sie wissen nichts davon?

JANETT, LELIANA:
Nein!

JEREMY:
Das ist eine ganz tragische Story, deswegen bin ich hier!
(macht eine dramatische Pause)

(Leliana reagiert genervt, steht auf und beginnt umherzulaufen)

JANETT:
Die Gräfin hatte also eine Geliebte?

JEREMY:
In der Tat. Sie lernten sich kennen, noch bevor Victoria verwandelt wurde. Ihre Beziehung ging wohl auch noch darüber hinaus, ganz sicher kann man sich da nicht sein, deswegen auch dieses Interview. Direkt nach ihrer Verwandlung suchte sie wohl ihre Geliebte auf ...

(Leliana mustert den Kameramenschen, spielt mit dem Saum von dessen Jacke, reagiert verärgert, als Janett sie nicht wahrnimmt)

JANETT:
Und dann?

JEREMY:
Ich weiß es nicht mehr. Und solange die Gräfin weg ist, werde ich es wohl auch nicht herausfinden.

LELIANA:
(tritt von hinten nahe an Jeremy heran)
Wie schade.

JEREMY:
Ja, in der Tat ... ich ... hui, ist Ihnen auch so warm?

LELIANA:
Das muss am Feuer liegen.

JEREMY:
(beginnt zu lallen)
Genau, am Feuer ...
(Jeremy fällt vom Stuhl, schläft)

LELIANA:
Na endlich!

KAMERAMENSCH:
Was haben Sie gemacht?
(springt entsetzt auf und rennt auf Leliana zu)

LELIANA:
(streckt die Hand aus)
Schlaf!

(Kameramensch kippt um, schläft)

JANETT:
Wow, du bist wirklich gut darin.

LELIANA:
Ich weiß. Trinken wir sie jetzt aus?

JANETT:
Da fragst du noch?

*(Janett zu Jeremy, Leliana zum Kameramenschen,
beugen sich über sie und wollen sie austrinken.
Victoria mit Mary auf)*

VICTORIA:

Was macht ihr da? Stopp, aufhören!

(Janett und Leliana weichen zurück)

VICTORIA:

Ich sagte, ihr sollt warten!

JANETT:

Worauf? Dass Sie sich auskeksen und uns Antworten geben, die uns sowieso nicht interessieren?

VICTORIA:

Diese beiden Menschen dürfen nicht ausgetrunken werden!

LELIANA:

Wieso nicht?

VICTORIA:

Ich bekomme Geld, wenn sie lebend wieder zurückkehren.

JANETT:

Wofür?

VICTORIA:

Für ein Interview.

JANETT:

Ein Interview, in dem du von deiner Geliebten sprichst?

VICTORIA:

Woher wisst ihr davon?

LELIANA:

Dieser Journalist hat uns einiges erzählt. Nicht alles, dafür war mir seine Stimme zu anstrengend und ich habe ihn hypnotisiert.

JANETT:

Was ist nun mit deiner Geliebten?

VICTORIA:

Ihr Name war Genefe ...

JANETT:

Das wissen wir schon.

VICTORIA:

Sie war wunderschön. Ich dachte damals, sie wäre die Liebe meines Lebens. Leider musste es tragisch enden.

JANETT:

Warum? Was ist passiert?

VICTORIA:

Zu viel, um es in wenigen bedeutungslosen Worten sagen zu können. Denn was geschehen ist, ist bedeutsam gewesen. Es hat alles verändert. Sie, mich und die Ewigkeit des Todes, in der wir feststecken.

LELIANA:

(ironisch)

Klingt ja wirklich super spannend.

VICTORIA:

Als Ersatz für die beiden habe ich euch jemand anderen mitgebracht. Das ist Mary.

MARY:

Hi, ich bin Mary.

LELIANA:

Das ist aber keine Mahlzeit.

JANETT:

Das ist noch nicht mal ein Snack!

VICTORIA:

Wenn ihr sie nicht wollt, dann nehme ich sie.

(Leliana und Janett greifen nach Mary)

JANETT:

So war das gar nicht gemeint.

LELIANA:

Wir nehmen sie unbedingt.

JANETT:

Danke für das großzügige Geschenk!

(Leliana, Janett und Mary ab)

VICTORIA:

Kinder!

(geht ab)

Szene 7

Auftretende Personen: Genefe, Assistent, Leliana, Janett, Victoria, Anton.

(In der Eingangshalle; Genefe, Assistent auf)

GENEFE:

Das sieht ja schon gar nicht mal so gut aus.

ASSISTENT:

Hier ist die Akte über das Gebäude.

GENEFE:

Hast du draußen vor der Tür ein Warnschild gesehen?

ASSISTENT:

Nein.

GENEFE:

Ich auch nicht. Das sollten wir gleich notieren.

ASSISTENT:

Natürlich!

(schreibt etwas aufs Klemmbrett)

GENEFE:

Das Gebäude müsste dringend saniert werden. Vermerk das!

(Jeremy kommt taumelnd auf)

GENEFE:

Ein Anwohner, wie erfreulich. Guten Morgen, dürfte ich Sie ...

(Jeremy kichert)

JEREMY:

Und dann hat sie erfahren, dass es ihr Vater war, mit dem sie geschlafen hat.

(Genefe, Assistent tauschen verstörten Blick)

JEREMY:

Das hat sie voll geschockt!

GENEFE:
Entschuldigen Sie, geht es Ihnen gut?

ASSISTENT:
Er wirkt auf mich, als hätte er eine Überdosis Erythrozyten.

GENEFE:
Das dachte ich auch, aber hörst du das?

ASSISTENT:
Da ist ein Herzschlag. Er lebt. Das ist ein Mensch!

JEREMY:
Sie hat ein Inzestkind gehabt, ist das nicht komisch?
(lacht übertrieben)

ASSISTENT:
Das ist keine Überdosis.

GENEFE:
Er ist in Trance! Wir müssen ganz dringend mit den Anwohnern sprechen!

(Leliana auf)

LELIANA:
Schon wieder Besuch? Erstaunlich.
(lächerliche Verbeugung)
Guten Morgen die Herrschaften.

GENEFE:
Guten Morgen.
(zieht Ausweis hervor, hält ihn Leliana vors Gesicht)
Ich bin Abgeordnete des Vampirordnungsrates, im Auftrag der Vorsitzenden wurde ich losgeschickt, um die Schlösser in Europa auf ihre Richtig- und Gültigkeit zu prüfen.

LELIANA:
Klingt ziemlich langweilig.

GENEFE:
Ich hätte gern Ihre Beiß- und Fluglizenz, Ihre Sterbeurkunde und den Personalausweis.

LELIANA:
Sie wollen was?

ASSISTENT:
Beißlizenz, Sterbeurkunde, Fluglizenz und Personalausweis.

LELIANA:
Das trage ich doch jetzt nicht alles bei mir!

GENEFE:
Das sollten Sie aber!

LELIANA:
Ich bin zu Hause, wozu sollte ich den ganzen Schrott bei mir tragen?

GENEFE:
Sie sagen also, dass Sie alles hier haben?

LELIANA:
Nein, das habe ich nicht gesagt.

GENEFE:
Ich verlange, dass Sie auf der Stelle die gewünschten Unterlagen holen!

LELIANA:
(verächtlich)
Na, wenn Sie das verlangen ...

(Leliana ab; Putzfrau auf und putzt im Hintergrund)

GENEFE:
Eine Frechheit! Ist dir aufgefallen, wie unhöflich sie war?

ASSISTENT:
Natürlich. So etwas ist mir schon lange nicht mehr untergekommen.

(Victoria mit Blutbeutel auf, trinkt)

GENEFE:
(schnappt sich Jeremy)
Kommen Sie, mein Lieber. Wir finden die Schlossherrin und befreien Sie von Ihrer Trance, denn das ist ja kein Zustand!

(Assistent, Genefe und Jeremy wollen abgehen. Victoria erkennt Genefe und lässt vor Schreck den Blutbeutel fallen)

VICTORIA:
Oh shit!

GENEFE:
Was für eine Überraschung. Die Schlossherrin, nehme ich an?

(Victoria sagt nichts)

GENEFE:
Ich habe diesen armen Herren hier gefunden, er ist vollkommen verwirrt. Irgendjemand muss ihn in Trance versetzt haben.

(Janett mit Anton auf)

JANETT:
Was ist denn hier los?
(zu Victoria)
Wer ist das?

GENEFE:
(holt den Ausweis hervor, hält ihn Janett vors Gesicht)
Ich bin Genefe van Pahlen, Abgeordnete des Vampirordnungsrates, hier, im Auftrag der Vorsitzenden, um sämtliche Schlösser in Europa auf Richtig- und Gültigkeit zu prüfen.

JANETT:
Genefe? Muss ja ein beliebter Name sein. Unsere Gräfin hier hatte mal was mit einer ...

(Victoria räuspert sich, stößt Janett in die Rippen)

JANETT:
Au! Moment ... Die Genefe? Oh! Wow. Das ist ... unangenehm. Ich glaube, ich verzieh' mich besser.
(will mit Anton gehen)

GENEFE:
Stopp!
(zeigt auf Anton)
Was ist das?

JANETT:
Mein Essen.

(Leliana und Hilbert auf)

GENEFE:
Das ist ein Kind.

JANETT:
Ja und?

GENEFE:
(zu Anton)
Wie heißt du? Wie alt bist du? Wo kommst du her? Hast du noch Familie?

ANTON:
Ich bin Anton, bin fünfzehn, komme aus Deutschland und äh ... hab noch Familie ... Ah jo, und ich bin kein Kind mehr.

VICTORIA:
Du bist praktisch noch ein Neugeborenes.

GENEFE:
Aha, dachte ich es mir doch!

JANETT:
Wen interessiert das alles?

GENEFE:
Mich.

JANETT:
Gut, da Sie Ihre Antworten bekommen haben, kann ich ja jetzt essen.

(Janett will Anton beißen, Genefe geht dazwischen und zieht Anton weg)

GENEFE:
Nein, das denke ich nicht! Er ist hiermit konfisziert.

JANETT:
Mit welchem Recht?

GENEFE:
Laut des Vampirgesetzbuches, Buch 3, Paragraph 4623 Abschnitt 3 Absatz 2a ist es untersagt, Menschen, die noch nicht die Volljährigkeit erreicht haben, in Trance zu versetzen, auszusaugen, als Blutsklaven zu halten oder in anderer Form zu benutzen. Absatz 2b: Menschen, die über die Volljährigkeit hinaus sind, das fünfundzwanzigste Lebensjahr jedoch noch nicht erreicht haben, dürfen ausschließlich und nur mit deren freiwilliger Einwilligung als Blutsklaven gehalten werden.

JANETT:
Davon habe ich noch nie etwas gehört!

LELIANA:
Ich auch nicht.

VICTORIA:
Niemand hat von diesem Gesetz gehört!

ASSISTENT:
Dieses Gesetz besteht seit Oktober 1973.

VICTORIA:
Das sind noch nicht mal fünfzig Jahre! Neue Gesetze brauchen ihre Zeit, bis jeder von ihnen erfährt.

JANETT:
Außerdem ist das totaler Schwachsinn! Sollen wir unser Essen jedes Mal erst fragen, wie alt es ist, um sicher zu gehen, dass es auch legal ist, von ihm zu trinken?!

GENEFE:
So lautet das Gesetz.

JANETT:
Das Gesetz, verzeiht meine Wortwahl, ist scheiße!

LELIANA:
Was kommt als nächstes? Dass man mit seinem Essen nicht spielen darf?

GENEFE:
Dieses Gesetz besteht bereits.

LELIANA, JANETT:
Was?!

ASSISTENT:
Und zwar schon seit 1912.

LELIANA:
So ein Unsinn! Ist dann zufällig auch noch genau festgelegt, was als Spielen zählt oder ist das der Interpretationsgabe jedes Einzelnen überlassen?

(Assistent flüstert Genefe etwas zu)

GENEFE:
Nein, das ist natürlich festgelegt! Vampirgesetzbuch, Buch 3 ...

ASSISTENT:
Paragraph 4512 Abschnitt 2 Absatz eins bis sechs.

PUTZFRAU:
Man sollte lieber mal ein Gesetz zur ordnungsgemäßen Entfernung der Gebeine einführen und dafür Strafen verhängen, wenn es nicht eingehalten wird! Auf der Kellertreppe lag schon wieder eine halbe Leiche. Dann hab ich auch im Tiefkühler eine gefunden, die vollkommen leer war! Was soll das?! Wollt ihr mich alle ärgern? Ich muss das schließlich alles wegräumen!

HILBERT:
Schön, das interessiert hier nur leider keinen!

PUTZFRAU:
Wer bist du denn?

(Genefe hängt Anton "Trinken verboten"-Schild um)

GENEFE:
Niemand rührt dieses Kind an!

ASSISTENT:
Soll ich ihn nach Hause bringen?

GENEFE:
Nein, ich brauche dich hier. Irgendwer muss doch Protokoll führen!

ASSISTENT:
Was passiert dann mit dem Kind?

GENEFE:
Er bleibt hier, solange wir hier sind. Wenn wir alles inspiziert haben, dann nehmen wir ihn mit und bringen ihn zu seiner Familie zurück.

ANTON:
Voll nett von Ihnen.

ASSISTENT:
Ich möchte wirklich keinen Druck machen, aber wir haben einen strengen Zeitplan einzuhalten.

GENEFE:

Du hast Recht. Es gibt viel zu tun! Gräfin Victoria, Sie haben doch sicher noch ein Zimmer frei, in dem mein Assistent und ich uns niederlassen können?

VICTORIA:

Ich denke nicht, nein.

GENEFE:

Dann werde ich einfach Ihr Zimmer nehmen, da ich denke, großzügig und dem Rat treu ergeben, wie Sie sind, überlassen Sie mir dieses mit Freude.

(Victoria will protestieren)

GENEFE:

Sehr gut.

(zum Assistenten)

Komm!

(Genefe, Assistent ab)

Szene 8

Personen: Victoria, Leliana, Janett, Anton, Kameramensch, Jeremy, Hilbert, Putzfrau, Genefe

(Im Salon; Victoria sitzt, Leliana läuft durch die Gegend, Janett mustert Anton, Putzfrau putzt, Hilbert sitzt am Flügel)

VICTORIA:

Das muss jetzt alles natürlich auch wieder auf einmal passieren.

LELIANA:

Wieso lassen Sie das zu?

VICTORIA:

Was?

LELIANA:

Das alles hier!

JANETT:

Das würde mich auch interessieren. Erst die Sache mit diesem Interview und den zwei Menschen, die ideal für eine Mahlzeit wären, jetzt das mit dieser Abgeordneten-Tussi!

LELIANA:

Die hat doch nicht mehr alle Tassen im Schrank!

(Genefe auf, lauscht)

JANETT:

Sie spielt sich auf, als wäre es ihr angeborenes Recht hier zu sein und dämliche Gesetze zu verkünden! Es würde mich nicht wundern, wenn sie sich das alles nur ausgedacht hat!

LELIANA:

So eine arrogante, eingebildete Kuh!

JANETT:

Früher hätte man sowas auf dem Scheiterhaufen verbrannt!

LELIANA:

Ach ja, die guten alten Zeiten.

VICTORIA:

Sie war nicht immer so.

LELIANA:

Na klar!

JANETT:

Wirklich? Wie war sie denn?

LELIANA:

Was interessiert dich das?

JANETT:

Tut es nicht, es lenkt nur davon ab, dass dieser Leckerbissen neben uns sitzt.

ANTON:

(winkt)

Hi!

JANETT:

(zu Anton)

Sei leise!

(Leliana holt Fläschchen hervor)

LELIANA:

Erythrozyten? Stillt den größten Durst.

JANETT:

Wo hast du die her? Oh warte, sag's mir lieber nicht, es ist besser, wenn ich von nichts weiß.

VICTORIA:

Du weißt, dass das illegal ist?

LELIANA:

Ja. Auch welche?

VICTORIA:

Immer doch.

LELIANA:

Das macht dann hundert Euro.

VICTORIA:

(holt Geld aus ihrem Ausschnitt)

Was ist mit Miss Janett, wieso muss sie nichts bezahlen?

LELIANA:

Weil wir Freunde sind.

(Jeremy und Kameramensch auf)

VICTORIA:

Aha.

HILBERT:

Ich will auch!

LELIANA:

(mustert Hilbert)

Hundertfünfzig Euro.

(Hilbert gibt Leliana das Geld, bekommt ein Fläschchen)

PUTZFRAU:

(gibt Leliana Geld)

Hier, ich krieg auch eins.

VICTORIA:

Genefe war sehr hilfsbereit und gutmütig. Und aufopferungsvoll, loyal, freundlich, liebenswürdig ...

LELIANA:

Ich glaub, ich kotz gleich.

JANETT:
Was ist passiert, dass sie sich so verändert hat?

VICTORIA:
Ich weiß es nicht. Wir haben uns Jahrhunderte lang nicht gesehen.

JEREMY:
Das mag sein, aber ich denke, es hängt mit ihrer gemeinsamen Vergangenheit zusammen.

JANETT:
Sie sind ja immer noch hier.

JEREMY:
Ich habe mein Interview noch nicht bekommen und ich werde auch nicht eher gehen. Außerdem wird es jetzt gerade spannend.

KAMERAMENSCH:
Und wir werden dafür bezahlt.

JEREMY:
Hat irgendwer mit dir geredet?

KAMERAMENSCH:
Ich dachte?

JEREMY:
Halt einfach den Mund und filme alles, das ist am besten für alle Beteiligten.

(Jeremy setzt sich; Leliana unterhält sich leise mit Anton)

VICTORIA:
Sie glauben also, dass Genefes Veränderung etwas mit mir zu tun hat?

JEREMY:
Davon bin ich überzeugt. Erzählen Sie doch mal, was damals passiert ist, nachdem Sie verwandelt wurden und Genefe aufgesucht haben.

VICTORIA:
Ich ... ich habe von ihr getrunken.

JANETT:
Sie haben was?!

VICTORIA:
Ich habe von ihr getrunken. Sobald man verwandelt wird, ist der Durst in den ersten Monaten das einzige, woran man denken kann. Sämtliches rationales Denken wird ausgelöscht und alles was man will, ist das Blut des oder der Geliebten ... wenn man eine oder einen hatte.

(Jeremy macht sich Notizen)

LELIANA:
Wow, wie romantisch.

VICTORIA:
Ich hätte sie damals beinahe getötet.

JANETT:
Was für eine Schande, dass Sie es nicht getan haben!

VICTORIA:
Während ich von ihr trank, wurde mir mit einem Mal klar, was ich tat. Ich verschwand und flog so weit weg wie möglich, mit dem Plan, nie wieder zurückzukommen.

JEREMY:
(enttäuscht)

Hm. Ich hatte mir eine spannendere Story erhofft.

VICTORIA:
Das ist nicht das Ende gewesen.

LELIANA:
Wirklich nicht? Schade aber auch.

JEREMY:
Das erleichtert mich aber!

VICTORIA:
Ich hatte von ihr getrunken. Nicht genug um sie zu töten, aber genug, um sie zu verwandeln.

JANETT:
Ernsthaft? Das heißt, es ist Ihre Schuld, dass wir diese Ziege jetzt am Hals haben?

VICTORIA:
Es besteht immer eine ganz besondere Verbindung zwischen dem Verwandelten und dem Vampir, der ihn gebissen hat.

JEREMY:
Und Sie waren zusätzlich noch verliebt.

VICTORIA:
Richtig. Wir haben einander wiedergefunden und ...

JEREMY:
Was?

LELIANA:
Ich will es gar nicht wissen.

JEREMY:
Dann gehen Sie weg! Beschäftigen Sie sich oder so, aber was auch immer Sie machen, seien Sie leise!

(Leliana will etwas erwidern, Victoria geht rasch dazwischen)

VICTORIA:
Liebe ist etwas, das nicht jeder Vampir empfinden kann. Lust dagegen schon. Wir haben nicht viele Möglichkeiten, berauscht zu werden. Eine ist jedoch die sogenannte Blutbindung.

JEREMY:
Die was?

VICTORIA:
Blutbindung. Oder Blutpartnerschaft. Dabei trinkt einer der Vampire von seinem Partner. Bei diesem Prozess entsteht ein besonderes Band, das die beiden miteinander verbindet. Es führt zu einem Rauschzustand, der nicht allzu lange anhält.

PUTZFRAU:
Vor allem ist es eine Sauerei!
(Alle gucken sie an)

Nicht, dass ich Erfahrung mit so etwas hätte. Nur eine Vermutung.

JEREMY:
Das klingt ...

KAMERAMENSCH:
Unheimlich, gruselig und widerwärtig?

JEREMY:
Faszinierend, wollte ich sagen.

KAMERAMENSCH:
Oh.

JEREMY:

Ja, das kommt dabei heraus, wenn du den Mund aufmachst. Ich hoffe, du hast daraus gelernt und schweigst jetzt.

VICTORIA:

Man entwickelt eine unstillbare Gier danach und es wird zu einer Sucht. Beinahe hundert Jahre haben Genefe und ich in einem berauschten Zustand verbracht. Inzwischen werden solche Blutbindungen streng überwacht. Verständlicherweise.

JEREMY:

Wieso?

VICTORIA:

Sie sind gefährlich. Mir ist nicht klar gewesen, wie viel Zeit verging, während wir dieses Band hegten. Ich wollte mit Genefe reden. Ihr sagen, dass wir damit aufhören müssen, aber sie wollte nicht zuhören. Ich wusste nicht was ich tun sollte. Die einzige Möglichkeit war, zu verschwinden. Die ersten Jahre waren schwer. Man bekommt Entzugserscheinungen und das Verlangen, den Partner aufzusuchen, ist fast unbezwingbar. Aber ich erinnerte mich an den Blick, mit dem sie mich angesehen hat ... diese verzweifelte Gier ... Irgendwann spürte ich nichts mehr. Kein Verlangen, keine Sehnsucht, keinen Schmerz. Die Ewigkeit ergreift Besitz von einem und lässt einen nicht mehr los.

(Stille)

LELIANA:

Das war so deprimierend, ich möchte mich am liebsten selbst pfählen!

JEREMY:

Man hat diese Partnerschaften aber nicht verboten?

VICTORIA:

Nein. Man muss sie beantragen, sich mehreren psychologischen Tests unterziehen und nachdem man die Bindung eingegangen ist, muss man alle fünfzig Jahre zu einer Kontrolle des geistigen Zustandes. Allein deswegen macht das niemand mehr.

JEREMY:

Könnte man diese Partnerschaft nicht auch einfach so eingehen?

VICTORIA:

Es wäre auffällig. Einer von beiden trägt ein eindeutiges Mal am Körper und außerdem könnten sie sich nicht kontrollieren, geschweige denn, es verbergen.

(Leliana greift sich an den Unterarm, um ein auffälliges Mal zu verstecken)

JEREMY:

Sehr interessant.

LELIANA:

So sehr mich diese kleine Geschichte auch begeistert hat, ich werde mich jetzt zurückziehen.
(ab)

JEREMY:

Sagen Sie, darf ich Sie fragen, wer in Ihrer Beziehung der Blutgeber und wer der Nehmer war?

VICTORIA:

Das geht ein bisschen zu weit! Auch ich werde mich zurückziehen. Auf Wiedersehen.

(Victoria ab, Janett hinterher)

JEREMY:

Nun gut. Das nenne ich doch mal einen Erfolg! Komm, wir haben einiges an Material auszuwerten.

(Kameramensch, Jeremy ab)

ANTON:

(spielt mit "Beißen verboten"-Schild)

Ich bin irgendwie sehr verstört.

(geht ab)

Szene 9

Auftretende Personen: Assistent, Genefe, Anton

(Arbeitszimmer; Der Assistent sitzt und schreibt; Genefe kommt aufgeregt an)

GENEFE:

Eine Unverschämtheit ist das!

ASSISTENT:

(sieht auf)

Wie bitte?

GENEFE:

Vicky - Victoria ... ich meine, diese Gräfin! Das ist einfach unerhört!

ASSISTENT:

Diese Gräfin?

GENEFE:

Eine schreckliche Person!

(geht auf und ab)

ASSISTENT:

Wollen Sie darüber reden?

GENEFE:

(bissig)

Worüber?

ASSISTENT:

(seufzt)

Schon gut.

(schreibt weiter)

GENEFE:

Jetzt spucken Sie es schon aus! Was wollen Sie sagen?!

ASSISTENT:

Nichts, nur ... es gibt Gerüchte. Nicht, dass ich ihnen glauben schenken würde, aber in diesem Schloss sind sie allgegenwärtig ...

(Genefe bleibt stehen)

GENEFE:

Was soll das heißen? Welche Gerüchte meinen Sie?

ASSISTENT:

Die über Sie und Gräfin Victoria.

(Genefe schweigt)